



TCS info



**Scheibe runter, Abfall raus:
Unart, die zur «Mode» wird.
Stopp damit!**

Symbole de liberté?

Quelle est l'importance de l'auto pour notre jeunesse dans un monde comportant une multitude de moyens de locomotion alternatifs?

3/7

Contact visuel:

L'augmentation du trafic rend la convivialité de nos routes toujours plus difficile. Pour leur propre protection, les piétons devraient suivre quelques conseils.

14/15

Kein «Kavaliersdelikt»:

Das gilt: An Stopp-Signalen haben die Räder mindestens 2 Sekunden stillzustehen. Wer sich nicht daran hält, bringt sich und andere in Gefahr.

16/17

vogelsang/

Autos zum Erfahren.



Und jetzt?



Ihr VSCI Carrosserie Fachbetrieb hilft Ihnen sofort weiter.

Wir sind spezialisiert für alle Carrosserie sowie Scheiben-Reparaturen an sämtlichen Fahrzeugmarken.

Vogelsang AG, Garage & VSCI Carrosserie
Bielstrasse 85, 2540 Grenchen
Telefon 032 654 22 27, www.auto-vogelsang.ch
carrosserie@auto-vogelsang.ch

PNEU-DICK.ch

Joh.-Renfer-Str. 56 / 2500 Biel 8 / Tel. 032 344 29 00 / Fax. 032 344 29 06
e-mail: info@pneu-dick.ch / www.pneu-dick.ch

**Profitieren Sie jetzt als
TCS-Mitglied von unseren
Spezial Aktionspreisen!**

gültig auf dem gesamten Sommereifen Sortiment sämtlicher Marken!*

nokian 

Mit **Hydro Gooves.**

**Bessere Fahrstabilität, stärkerer Nassgriff und
höherer Aquaplaning-Schutz.**



Der **NOKIAN**
ZLINE

Gültig nur für TCS-Mitglieder und gegen Vorweisung der Mitgliederkarte.
* Ausgenommen TOP-Seller Dimension und Sonderaktionen.

carrosserie et peinture VDF Sàrl.

Carrosserie

V. DE FEO


EUROGARANT

carrosserie suisse
FCR USIC VSCI



Tel. +41 (0) 32 365 50 77
www.carrosserie-vdf.ch

**Votre spécialiste dans la région
avec garantie Eurogarant (5 ans)**

Votre véhicule a-t-il été endommagé?

Nos prestations de services:

- Réparation officielle de dommages sur la carrosserie pour diverses marques
- Carrosserie agréée pour la réparation officielle des véhicules en aluminium de diverses marques
- Nous sommes reconnus par les assurances pour la technique alternative en cas de dommages dus à la grêle et pour les dégâts de parking.
- Réparation et remplacement de pare-brise de toutes les marques!
- Nous vous proposons différents modèles de véhicules de remplacement.
- Carte de fidélité pour clients privés avec bon de réparation

Nos partenaires:

Partenaire contractuel de différentes compagnies d'assurance

Divers garages de la région

- Europ Assistance (Suisse) SA
- Mobility Solutions SA (LA POSTE)
- ARVAL Suisse SA (BNP Paribas Group)
- ALD Automotive AG
- TCS Club Plus
- Membre de la Chambre économique Biel-Bienne-Seeland

Pour de plus amples informations, veuillez consulter notre site Internet
www.carrosserie-vdf.ch

Wohin «steuert» die Jugend?

Bleibt das Auto in einer Welt mit einer Vielzahl alternativer Fortbewegungsmittel für junge Erwachsene immer noch Symbol von Freiheit und Wohlstand? Eine vorsichtige Spurensuche.

Es ist kein Unding mehr, in der Agglomeration von Zürich zu wohnen und in Bern zu arbeiten. Für unsere Freizeitgestaltung nehmen wir ebenfalls immer längere Wege unter die Räder. Junge Menschen, die es sich leisten können, fliegen dank Easy Jet und Co. übers Wochenende rasch mal in eine europäische Grossstadt. Wegen der galoppierenden Technologisierung rückt unsere Welt immer enger zusammen. Pläne und Lebenskonzepte, die uns vor 30 Jahren undenkbar oder verrückt erschienen, sind heute Alltag. Unsere persönlichen Netzwerke sind viel raumgreifender als früher. Wir betreiben einen grösseren Verkehrs- und Mobilitätsaufwand, um Beziehungen nicht nur im virtuellen, sondern auch im realen Leben zu pflegen.

Doch: Welchen Stellenwert hat in diesem sich rasant verändernden Umfeld das Fortbewegungsmittel Auto? Fiebern Jugendliche immer noch ihrem 18. Geburtstag entgegen, um endlich ihren Fahrausweis machen, sich einen eigenen Wagen kaufen und in die Freiheit der Erwachsenenwelt entfliehen zu können? Oder setzen sie vermehrt auf alternative, ökologischere Mobilitätskonzepte, wie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder Car-Sharing?

Stadt vs. Land «DIE Jugend gibt es nicht», schickt Jörg Beckmann, Direktor der Mobilitätsakademie des TCS, vorweg. «Das Mobilitätsverhalten junger Erwachsener ist äusserst unterschiedlich und kann kaum über einen Kamm geschert werden. In den Städten spricht man beispielsweise von der neuen Generation Y: Das sind junge Erwachsene, die keinen Führerschein mehr machen und kein Auto besitzen.» Der Gebrauchswert des

Autos befindet sich in den Städten im Sinkflug, weil es einfachere und bequemere Möglichkeiten gibt, sich fortzubewegen. «Auch als Statussymbol taugt das Auto im urbanen Umfeld immer weniger. Hier gelten dafür die neusten digitalen Gadgets als Ausdruck von Wohlstand und sozialer Sicherheit», so Beckmann. Aber aufgepasst: Nach wie vor gibt es in den Städten Jugendkulturen und Gesellschaftskreise, für die das Auto eine enorme Bedeutung hat.

Auf dem Land sieht die Sache etwas anders aus. «Junge Menschen, die in Dörfern leben, sind in vielfacher Hinsicht aufs Auto angewiesen. Es ist zwingende Voraussetzung fürs Teilhaben am sozialen Leben, weil die Distanzen zu Freizeitbeschäftigungen, zu Berufsschule oder Arbeitsort länger und die Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz nicht immer ideal sind.» Auf dem Land bleiben also Gebrauchs- und auch Symbolwert des Verkehrsmittels Auto gross.

«Fühle mich unabhängiger» Janis C. lebt in der Agglomeration einer mittelgrossen Schweizer Stadt. Im letzten Jahr ist er 18 geworden; seit Februar dieses Jahres besitzt er einen Führerschein. Vor Kurzem hat sich der Maturand seinen ersten Occasionswagen gekauft. «Für mich war es wichtig, relativ schnell ein eigenes Auto zu besitzen, da ich es täglich nutze. Ich fahre meistens damit ins Fussballtraining und wollte nicht immer auf Drittpersonen angewiesen sein. Jetzt fühle ich mich unabhängiger und freier.» Über Car-Sharing hat der junge Mann einen Moment lang nachgedacht. «Zurzeit ist es allerdings keine Option mehr für mich. Vielleicht später mal.» ➤

[Editorial]

TCS: Immer an meiner Seite



Ist das Motto «TCS: Immer an meiner Seite» nur einfach Werbeslogan oder wird es gelebt, umgesetzt? Ich meine Letzteres ist der Fall. Oder was denken Sie, liebes TCS-Mitglied? Falls

Sie zu einem anderen Fazit gelangen, dann lassen Sie es mich wissen!

Klar, alles und jedes zu jeder Zeit gut oder gar perfekt zu tun stellt für eine viersprachige Organisation mit rund 1,5 Millionen Mitgliedern und 24 Sektionen eine Herausforderung dar. Besonders zugute kommen dem TCS aber seine «Paradeleistungen» wie Pannenhilfe, ETI-Schutzbrief und Versicherungen, seine Kundennähe «vor Ort» dank regionaler Organisationsstruktur mit 24 Club-Sektionen – und die gute, enge Zusammenarbeit innerhalb der TCS-Organisation.

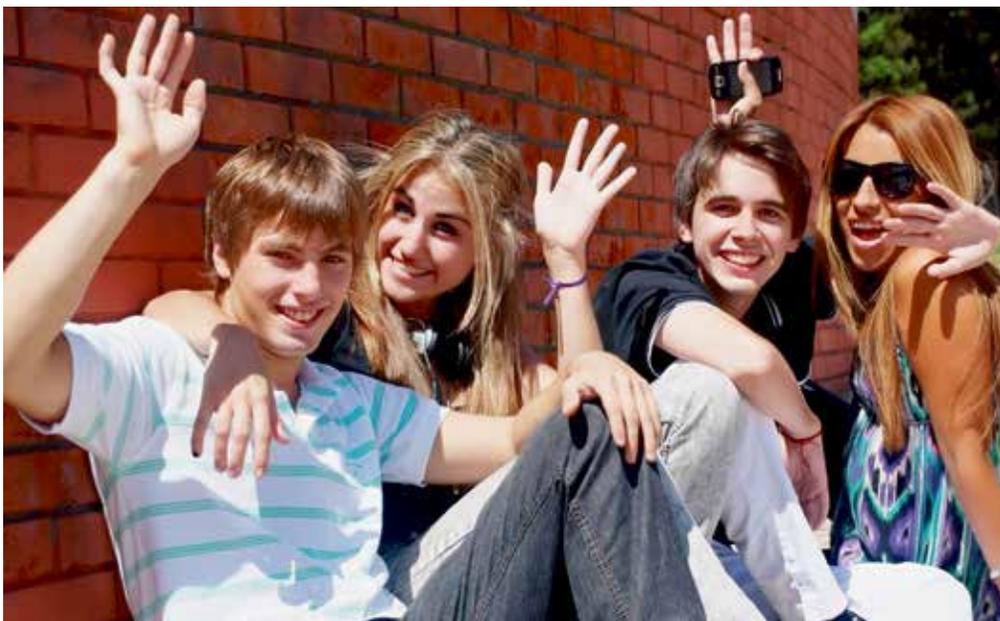
Seinen Mitgliedern in der Region Biel/Bienne-Seeland steht der TCS gleich 3-fach zur Seite: mit dem Technischen Center und der Verkaufs- sowie Geschäftsstelle an der Lengnaustrasse in Biel, dem Fahrtrainingszentrum in Lignières und der Kontaktstelle bei «Kuoni» am Zentralplatz in der Stadt Biel. Daneben versuchen wir unsere Mitglieder auch mit dem einen oder anderen gesellschaftlichen Anlass zu «verwöhnen» – etwa mit den beliebten Theater- und Jassabenden, Kursen und 2016 erstmalig auch mit der überregionalen Veranstaltung «Bindestrich-Trait d'union», (mehr Infos dazu auf Seiten 10, 11).

Zum Schluss noch dies: Ab 1. Juli steht uns der 49-jährige Ökonom Dr. Jürg Wittwer als neuer TCS-Generaldirektor zur Seite – er kennt unsere Region, hat an sie seit seiner dreijährigen Schulzeit am welschen Gymnasium viele gute Erinnerungen.

Ich wünsche allen eine schöne und unfallfreie Sommerzeit!

Peter Bohnenblust

Sektionspräsident
Verwaltungsrat TCS Zentralclub
peter.bohnenblust@tcs.ch





Anders tönt es aus dem Mund von Antoine R. Er wohnt in einer Grosstadt in der Romandie. Der 18-Jährige hat es nicht so eilig damit, seinen Fahrausweis in der Tasche zu haben. «Seit ich 16 bin, fahre ich mit meiner Vespa herum. Damit habe ich mir bereits einen grossen Mobilitäts Traum erfüllt. Ich fahre mit der Vespa zur Schule, zu Freunden und auch abends in den Ausgang. Wenn ich etwas getrunken habe, lasse ich sie stehen und gehe zu Fuss heim. Die Wege sind nicht allzu lang.» Antoine R. möchte den Fahrausweis trotzdem bald machen und kann sich gut vorstellen, auch einmal ein eigenes Auto zu kaufen. «Das hat aber noch Zeit. Momentan sind Autokauf und -besitz zu kostspielig für mich.» Mit dieser Ansicht steht Antoine R. mitnichten

alleine da. Der Nichtbesitz von Fahrausweis oder Auto hängt gemäss aktuellen Studien (vgl. Kasten) in grossem Mass von der ökonomischen Situation der Jungen ab. Auch ist bekannt, dass die Käufer von Neuwagen in der Schweiz immer älter werden und junge Erwachsene eher auf Occasion-Autos zurückgreifen.

Hochmobile Lebensphase Ganz allgemein und losgelöst von der Wohnortfrage, gibt es kaum eine Lebensphase, die mit einer ähnlichen Mobilitätsexplosion einhergeht, wie die Lebenszeit zwischen 18 und Ende 20. «Ein kleiner Aufschwung ist dann noch im Rentenalter zu verzeichnen, wenn wieder genügend Zeit und vor allem Geld vorhanden

sind», ergänzt Jörg Beckmann. Zu dieser «hochmobilen Lebensphase» würden allerdings nicht nur Verkehrsmittel gehören. «Über andere mobile Werkzeuge bis hin zum Smartphone wird ebenfalls Mobilität abgewickelt. Damit bewegt sich die Jugend heute im öffentlichen Raum.» Zudem wird das Auto von vielen jungen Personen immer seltener als Gegenstand zur Freizeitgestaltung wahrgenommen, weil ganz einfach massenhaft Alternativen vorhanden sind. «Früher hatte man noch Zeit, sich um sein Auto zu kümmern, es zu tunen oder neu zu lackieren. Heute gibt es zwar Jugendkulturen, denen das nach wie vor wichtig ist – aber vor allem in ländlichen Gegenden.»

Car-Sharing oder die bewusste Wahl eines Wagens mit Alternativantrieb steht bei vielen Jungen heute nicht zuoberst auf der Prioritätenliste. Was auch die Aussage von Pascal M. bestätigt. Der 21-jährige Seeländer besitzt zwar einen Fahrausweis, aber kein eigenes Auto. «Wenn nötig, darf ich jenes meiner Mutter oder meiner Freundin benutzen. Natürlich will ich einmal ein Auto kaufen. Wenn es so weit ist, werde ich den Markt genau anschauen. Ich könnte mich heute noch nicht darauf festlegen, ob ich dereinst einen Hybrid, ein Elektroauto oder einen Wagen mit Verbrennungsmotor kaufen werde. Das wird extrem vom Preis-Leistungsverhältnis abhängen. Ökologie ist gut, aber nur, wenn sie in mein Portemonnaie passt.» Und Jörg Beckmann dazu: «Im Prinzip ist es müssig, darüber nachzudenken, welchen Antrieb die jungen Generationen bevorzugen. In 20 bis 30 Jahren werden wir alle mit Steckerfahrzeugen herumfahren, die wir zu Hause aufladen können.» (SV)

Weiterhin hoch im Kurs

Für die Studie «Jung und urban» des Allianz Zentrums für Technik (AZT) wurden 2014 in der Schweiz, in Deutschland und Österreich rund 2200 Personen zwischen 18 und 24 Jahren zu ihrem Mobilitätsverhalten und ihrer Beziehung zum Fortbewegungsmittel Auto befragt. Ein paar Eckpunkte mit Sicht auf die Schweiz:

- Bei 90% der jungen Erwachsenen steht das Auto trotz aller neuer Mobilitätskonzepte hoch im Kurs.
- 58% der Befragten in der Schweiz gehen davon aus, ihr Auto in Zukunft häufiger zu nutzen; 29% unverändert, 10% weniger.
- Nur jeder 14. Permisbesitzer ohne eigenes Auto erwartet, sich auch in den nächsten zehn Jahren keinen Wagen anzuschaffen.
- Erst circa jede, jeder Zweite in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre besitzt ein eigenes Fahrzeug.
- 68% der Schweizer Junglenker können sich vorstellen, ein Elektroauto zu kaufen, wenn es in Preis und Leistung mit herkömmlichen Fahrzeugen vergleichbar ist.
- Car-Sharing zu nutzen, kann sich jeder Dritte gut vorstellen.
- Die Beziehung der Jugend zum Auto ist emotional und nach wie vor positiv behaftet. Für den Nichtbesitz eines eigenen Autos sind grösstenteils ökonomische Kriterien ausschlaggebend.

Impressionen / Impressions



Genehmigt!

Vollbesetzter Saal und gute Stimmung an der TCS-Mitgliederversammlung im vergangenen April in der Residenz Au Lac Biel. Alle Anträge des Vorstandes wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen. Spannend der Vortrag von Gastreferent Bernhard Gerster zum Thema «Die passive Sicherheit der heutigen Fahrzeuge richtig genutzt».



Approuvé!

Une salle entièrement occupée et une bonne ambiance lors de l'assemblée générale ordinaire du TCS Biel/Bienne-Seeland en avril dernier à la Residenz Au Lac à Bienne. Toutes les propositions du Conseil ont été approuvées à l'unanimité. Présentation passionnante de l'intervenant Bernhard Gerster à propos de «L'utilisation correcte de la sécurité passive des véhicules actuels».



Zum Beispiel mit kompetenter Beratung, schlüsselfertigen Installationen und lebenslanger Wartung. Oder mit einer innovativen Gesamtlösung inkl. Projektmanagement und Engineering.

Wir bringen mehr Power in die Elektrotechnik.

Schalten Sie uns ein.
www.etavis.ch

ETAVIS 
JAG JAKOB

CARXPERT Garage Burkhalter

Gasse 4 - 2553 Safnern

Reparatur aller Marken

Telefon 032 355 18 44
www.burkhalter-garage.ch

ANNONCEN-AGENTUR
B I E L A G

Längfeldweg 135
2501 Biel-Bienne, Postfach 1172
Tel. 032 344 82 95 Fax 032 344 83 53

...die Adresse für Inserate im
TCS-REGION
Biel/Bienne-Seeland

nächster Termin:
5. August 2016



WIR SIND
IHR PARTNER FÜR...

- Prospekte aller Art • Kataloge und Broschüren
- Vereinsdrucksachen • Geschäftsdrucksachen
- Zeitungen aller Art • Zeitschriften


GASSMANN
DRUCK UND VERLAG - IMPRESSION ET EDITION

Verlangen Sie doch unseren Verkaufsleiter für eine auf Sie massgeschneiderte Beratung.

W. Gassmann AG
Druck und Verlag
Längfeldweg 135, 2501 Biel
Telefon 032 344 82 22
Fax 032 344 83 31
www.gassmann.ch

Quelle direction pour notre jeunesse?

Dans un monde comportant une multitude de moyens de locomotion alternatifs, l'auto reste-t-elle encore, pour les jeunes adultes, un symbole de liberté et de bien-être? Une enquête prudente.

Ce n'est plus une absurdité d'habiter dans l'agglomération de Zurich et de travailler à Berne. Pour nos loisirs, nous parcourons également des trajets toujours plus longs. Les jeunes gens qui peuvent se le permettre, voyagent rapidement le week-end dans une grande ville européenne avec des compagnies telles qu'Easy Jet. Une technologisation galopante rend le monde de plus en plus petit. Des plans et concepts de vie qui nous paraissent fous il y a 30 ans, font partie aujourd'hui du quotidien. Nos réseaux personnels sont beaucoup plus étendus qu'avant. Nous avons un besoin plus grand en déplacement et en mobilité afin d'entretenir non seulement des relations virtuelles, mais aussi dans la vie réelle. Mais dans ce contexte qui a changé de façon foudroyante, quelle importance l'auto a-t-elle comme moyen de locomotion? Les jeunes attendent-ils encore avec impatience leur 18 ans pour enfin passer leur permis de conduire, s'acheter leur propre voiture et pouvoir s'envoler dans le monde des adultes en toute liberté? Ou bien sont-ils plus nombreux à s'intéresser aux concepts alternatifs, écologiques, comme l'utilisation des transports publics ou encore le Car-sharing?

Ville contre campagne «Il n'y a pas LA jeunesse», avance Jörg Beckmann, directeur de l'Académie de la mobilité du TCS.

Le comportement envers la mobilité des jeunes adultes est particulièrement différent et peut à peine être mis dans le même panier. Par exemple, dans les villes, on parle de la nouvelle génération Y: ce sont des jeunes adultes qui ne passent plus le permis de conduire et ne possèdent pas d'auto. «La valeur d'utilité de la voiture est en chute libre dans les villes, car il existe des moyens de locomotion plus simples et plus pratiques.» En tant que «status symbol», la voiture en contexte urbain a de moins en moins de valeur. Les gadgets digitaux les plus récents expriment bien-être et sécurité sociale, selon M. Beckmann. Mais attention, depuis toujours, il existe dans les villes des cultures chez les jeunes et des secteurs de la société pour lesquels l'auto a une énorme signification.

Dans la campagne, les choses prennent un aspect différent: «Les jeunes qui vivent dans un village sont dépendants de l'auto à bien des égards. Elle représente une condition essentielle afin de participer à la vie sociale, car les distances jusqu'aux endroits de loisirs, écoles professionnelles ou lieux de travail sont plus longues et les liaisons avec les transports en commun ne sont pas toujours idéales.» Dans la campagne, l'utilisation et la valeur symbolique de l'auto restent grandes. ➤

[Editorial]

TCS: toujours à mes côtés



Est-ce que le slogan «TCS, toujours à mes côtés» représente seulement de la publicité ou est-il vécu et mis en pratique? Pour ma part, c'est clairement le cas. Ou qu'en pensez-vous, chers membres du

TCS? – Si vous en arrivez à une autre conclusion, je vous remercie de me le faire savoir! Il est clair qu'avec environ 1,5 millions de membres et 24 sections, cela représente un véritable défi de tout régler de façon parfaite et à tout moment. L'atout déterminant du TCS est la «parade des services» comme le dépannage, le livret ETI et les assurances, sa proximité particulière envers les clients «sur place», grâce à la structure organisationnelle régionale comportant 24 sections du club – ainsi que l'étroite collaboration au sein de l'organisation du TCS.

La section régionale de Bienne/Seeland du TCS est à disposition de trois façons: avec le Centre technique et la vente, ainsi que le secrétariat à la rue de Longeau à Bienne, le Centre de conduite à Lignièrès et le point de contact chez Kuoni à la place centrale en ville de Bienne. De plus, nous essayons de «gâter» nos membres avec des activités sociales telles les très appréciés théâtre ou soirée de jass, les différents cours, et, pour la première fois en 2016, la manifestation «Trait d'union», en collaboration avec les sections du Club de Neuchâtel, Jura neuchâtelois et Soleure.

En conclusion, nous vous informons que dès le 1er juillet, M. Jürg Wittwer, économiste de 49 ans, entrera en fonction comme nouveau directeur général du TCS – il connaît notre région et possède beaucoup de bons souvenirs de ses trois ans passés au gymnase!

Je vous souhaite un bel été et sans accidents!

Peter Bohnenblust

Président de la section
Membre du Conseil d'administration
du club central du TCS
peter.bohnenblust@tcs.ch



«**Je me sens plus indépendant**» Janis C. vit dans l'agglomération d'une ville suisse moyenne. Il a eu 18 ans cette année et possède son permis de conduire depuis le mois de février. Depuis peu, le bachelier a acheté sa première auto d'occasion. «Pour moi c'était important de posséder relativement rapidement mon propre véhicule, car je l'utilise chaque jour. Je conduis la plupart du temps pour me rendre à l'entraînement de football et ne voulais pas toujours devoir compter sur une tierce personne. A présent, je me sens plus indépendant et plus libre.» Le jeune homme a longuement réfléchi au Car-Sharing. «Pour le moment, je n'envisage pas cette option. Peut-être plus tard.»

Antoine R. a une autre opinion sur le sujet. Il habite dans une grande ville en Romandie. Ce jeune homme de 18 ans n'est pas pressé d'avoir son permis de conduire en poche. «Depuis mes 16 ans, je roule en Vespa. J'ai gagné ainsi un grand espace de mobilité. Je l'utilise pour aller à l'école, chez mes amis et aussi quand je sors le soir. Si j'ai bu, je laisse la Vespa et rentre à pied. Ce n'est pas si loin». Antoine R. voudrait malgré tout bientôt passer son permis et s'imaginer tout à fait acheter un jour sa propre auto. «J'ai encore le temps. Pour le moment, l'achat et la possession d'une voiture sont chers pour moi.» Antoine R. n'est pas du tout le seul à avoir ce point de vue. Selon des études actuelles (voir encadré), le fait de ne pas posséder le permis ou une auto dépend dans une large mesure de la situation économique des jeunes. Il est également connu que les acquéreurs de nouveaux véhicules en Suisse sont toujours plus âgés et que les jeunes adultes recourent à des autos d'occasion.

Phase de vie hautement mobile De façon très générale et indépendamment de la question du domicile, il y a peu de phases de vie qui correspondent à une explosion de mobilité telle que la période entre 18 et 20 ans. «Une petite reprise est à enregistrer chez les retraités lorsqu'ils ont assez de temps et surtout de l'argent à disposition», complète Jörg Beckmann. Dans cette «phase hautement mobile» n'appartiendraient pas seulement les moyens de transport. «La mobilité se déroule avec d'autres outils tels que le smartphone. La jeunesse se déplace avec dans l'espace public.» De plus, l'auto représente de moins en moins un objet de loisirs pour beaucoup de jeunes gens, car énormément d'alternatives sont disponibles. «Autrefois, on avait encore le temps de s'occuper de sa voiture, de la «tuner» ou de la laquer. Il existe aujourd'hui des cultures chez les jeunes pour lesquelles cela est toujours important, mais surtout dans des régions rurales.

Toujours très apprécié

En 2014, pour l'étude «jeune et urbain» du centre Allianz pour la technique (AZT), environ 2200 personnes entre 18 et 24 ans habitant en Suisse, Allemagne et Autriche ont été questionnés sur leur comportement en mobilité et leurs relations avec l'auto comme moyen de transport. Voici quelques points en regard avec la Suisse:

- Chez 90% des jeunes adultes, l'auto est, malgré tous les nouveaux concepts de mobilité, très appréciée.
- 58% des gens questionnés en Suisse partent du principe d'utiliser leur voiture toujours plus fréquemment dans le futur; 29% sans changement; 10% moins fréquemment.
- Seul chaque 14^{ème} détenteur de permis ne possédant pas sa propre auto ne pense pas acquérir un véhicule dans les prochains 10 ans.
- Seuls environ une personne sur deux, âgée de 18 à 24 ans, possède son propre véhicule.
- 68% des jeunes conducteurs suisses peuvent s'imaginer acheter une voiture électrique, pour autant que le rapport qualité-prix soit comparable aux véhicules traditionnels.
- Un tiers d'entre eux peuvent concevoir l'utilisation du Car-Sharing.
- La relation de la jeunesse avec l'auto est émotionnellement toujours positive.
- Les critères économiques sont en grande partie déterminants par rapport à la non-possession de son propre véhicule.



De nos jours, le Car-Sharing ou un choix conscient d'un véhicule à propulsion alternative ne figurent pas sur la liste des priorités de beaucoup de jeunes. Ce que la déclaration de Pascal M. confirme. Le seelandais de 21 ans possède bien le permis de conduire, mais pas

d'auto. «Si nécessaire, je peux utiliser celle de ma mère ou de mon amie. Bien sûr, j'aimerais un jour m'acheter une voiture. Quand ce sera le moment, j'examinerai le marché de près. Je ne pourrais pas fixer mon choix sur l'achat d'un véhicule hybride, une voiture électrique ou une voiture avec un moteur à explosion. Cela dépendra extrêmement du rapport qualité-prix. Je suis pour l'écologie, à condition qu'elle soit adaptée à mon portefeuille.» Jörg Beckmann ajoute: «En principe, il est superflu de réfléchir quel type de propulsion les jeunes privilégient. Dans 20 à 30 ans, nous conduirons tous avec des véhicules électriques que nous pourrons recharger à la maison.» (SV/SP)



Lernen durch Erleben
TCS Training & Events

Fahrzeug lenken, nicht nur einfach «Begabung»

Unfälle: sie passieren, auch heute noch und trotz modernster Sicherheits- und Assistenzsysteme. Doch richtiges Fahrverhalten lässt sich trainieren und so das Unfallrisiko senken – im TCS-Fahrtrainingszentrum Lignières.

«Warum kommt es zu Unfällen?» Diese Frage beschäftigte schon Robert Souaille, den Initiator des 1961 eröffneten «Circuit de Lignières», dem heutigen Fahrtrainingszentrum des TCS auf dem Plateau oberhalb des

Neuenburgersees. Seither hat sich die Fahrzeugtechnik rasant entwickelt und bietet verschiedenste Sicherheits- und Assistenzsysteme, etwa Autolenkenden und Mitfahrenden ein grosses Plus an Sicherheit. Und die Entwicklung hin zu mehr Sicherheit geht weiter: Studien zufolge werden bereits 2035 zwischen 20 bis 30 Prozent aller neu immatrikulierten Autos teil- oder vollautomatisiert sein. Fachleute vermuten, dass autonome Autos rund zehnmal seltener in Unfälle verwickelt sein werden als konventionelle Autos. Bis es soweit ist, liegt es aber vorab an den Fahrzeuglenkenden, sich selber bestmöglich für den immer dichter werdenden Strassenverkehr zu wappnen. Wichtig dabei: Unsere natürlichen Sinne – die für das Fortbewegen zu Fuss programmiert sind – lassen sich an das Fahren mit Auto oder Motorrad gewöhnen. «Doch das einmal empfundene Gespür für Geschwindigkeit, Dynamik und richtiges Verhalten in besonderen Situationen muss immer wieder erneuert und trainiert wer-

den», erklärt Jean-Pierre Knoblauch, Leiter des Fahrtrainingszentrums. «Nur so besteht gute Gewähr dafür, dass wir dann, wenn wir im Bruchteil einer Sekunde richtig reagieren müssen, um uns und andere zu schützen, auch wirklich bestmöglich agieren.» Und genau diesem Zweck dient das breite Kursangebot im Fahrtrainingszentrum des TCS in Lignières. Da lernt man konkret und in absolut sicherem Umfeld, wie eine Notbremsung gemacht oder ein schleuderndes Auto unter Kontrolle gebracht wird und wie sich das anfühlt. (KU)



TCS-Fahrtrainingszentrum Lignières:

Kurse, Trainings für Sie und Ihn

- Auto-Training «Basis und Aufbau»
- Auto-Training «Sport»
- Moto-Training «Basis, Aufbau und Kurven»
- Moto-Training «Sport 1 und 2 für Racer»

Detaillierte Auskünfte über diese und alle weiteren 2016 stattfindenden Kurse (d/f) erhalten Sie via Tel. 058 827 15 00 oder unter www.training-events.ch

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Etre conducteur, ce n'est pas seulement avoir du «talent»

Les accidents arrivent – aujourd'hui encore et ce, malgré les systèmes les plus modernes de sécurité et d'assistance. Pourtant il est possible d'entraîner son style de conduite et de faire baisser ainsi le risque d'accidents, par exemple au Centre de conduite TCS à Lignières.

«Pourquoi les accidents se produisent-ils?» Cette question occupait déjà Robert Souaille, l'initiateur du Circuit de Lignières ouvert en 1961, qui est aujourd'hui le centre de conduite du TCS sur le plateau, en dessus du lac de Neuchâtel. Depuis, la technique de conduite s'est développée de façon foudroyante: différents systèmes de sécurité et d'assistance offrent aux conducteurs et passagers un gros avantage au niveau de la sécurité. Le développement de la sécurité va encore plus loin: selon des études, en 2035 déjà, entre 20 et 30 pourcent des véhi-

cules nouvellement immatriculés seront partiellement ou totalement automatisés. Les spécialistes supposent que les véhicules autonomes seront environ 10 fois moins impliqués dans des accidents que les autos conventionnelles. D'ici là, il est de la responsabilité du conducteur de se prémunir au mieux face à la circulation, toujours plus dense. Nos sens naturels – qui sont programmés pour se déplacer à pied – s'habituent à la conduite d'une voiture ou d'un motorcycle. «Pourtant, il faut renouveler et entraîner la sensation ressentie par rapport à la vitesse, la dynamique et un comportement correct dans des situations particulières», explique Jean-Pierre Knoblauch, responsable du Centre de conduite. «C'est la seule façon d'avoir de bonnes chances d'agir au mieux, lorsqu'en une fraction de seconde, il faut réagir correctement pour se protéger et protéger les autres.» A cet effet, le Centre de conduite TCS à Lignières offre une large palette de cours. On y apprend, de façon concrète et dans un environnement

totalemt sûr, comment fonctionne un freinage d'urgence ou comment tenir sous contrôle une auto en dérapage. (KU/SP)

Centre de conduite TCS à Lignières:

Cours, Training pour hommes et femmes

- Cours auto «base et perfectionnement»
- Cours auto «conduite sportive»
- Cours moto «base, perfectionnement et virages»
- Cours moto «conduite sportive 1 et 2 pour pilotes»

Vous obtiendrez des renseignements détaillés sur tous les cours ayant lieu en 2016 (d/f) par tél. au 058 827 15 00 ou sur le site www.training-events.ch

Nous nous réjouissons de votre appel!



**DETAILS
UND
ANMELDUNG:
Seite 11**



**BINDESTRICH
TRAIT D'UNION**

BINDESTRICH – TRAIT D'UNION

Erster überregionaler Anlass

Die Sektionen Solothurn, Biel-Seeland, Neuenburg und Neuenburg-Jura organisieren den ersten gemeinsamen Anlass, welcher in einem gewissen Rhythmus wiederholt durchgeführt werden soll.

Unsere Kantone werden durch das Wasser verbunden, sei es durch die Aare und die beiden Seen (Bielersee und Neuenburgersee).

Unter dem Namen Bindestrich – Trait d'union lancieren die Sektionen daher einen Anlass in Zusammenhang mit dem Element Wasser.

Gemeinsam etwas unternehmen So soll es sein. Der TCS als Mobilitätsclub hilft nicht nur bei Pannen, nein, er verbindet auch. Dieser erste gemeinsame Ausflug findet hauptsächlich in Solothurn statt. Weitere folgen dann in Biel, Neuenburg und dem Jura.



**PREMIÈRE
MANIFESTATION
INTERRÉGIONALE**

**des sections Soleure,
Bienne-Seeland, Neuchâtel
et Neuchâtel-Jura**

SAMEDI 27 AOÛT

**Détails et inscription
page 11**

E-Bike-Kurse in Ittigen

E-Bike-Cours à Ittigen

18. Juni und 22. Oktober

18 juin et 22 octobre

Von 8.15 Uhr bis 12 Uhr oder von 13.15 Uhr bis 17 Uhr.

De 8 h 15 à 12 h ou de 13 h 15 à 17 h.

Kosten/Coûts: Fr. 70.– (Nicht-Mitglieder/Non-membres Fr. 120.–).

Anmeldung erforderlich via Tel. 031 356 34 56 oder E-Mail an sektionbe@tcs.ch

Inscription requise par tél. au 031 356 34 56 ou par courriel à sektionbe@tcs.ch

Autofahrkurse in Brügg

«Älter aber sicher»

Cours de conduite à Brügg «Plus âgé et sûr»

18. und 25. Oktober (Sprache D)

8. und 15. November/8 et 15 novembre (D + F)

29. Nov. und 6. Dez./29 nov. et 6 déc. (D + F)

Jeweils von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr/De 8 h 30 à 11 h 30

Kosten/Coûts: Fr. 150.– (Nicht-Mitglieder/Non-membres Fr. 195.–).

Anmeldung erforderlich via Tel. 032 341 41 37 (Mo-Fr 8 bis 11 Uhr) oder E-Mail an bielseeland@tcs.ch

Inscription requise par tél. au 032 341 41 37 (Lu-Ve 8 à 11 h) ou par courriel à bienneseeland@tcs.ch

Sektionsanlass in Solothurn

Sortie de section à Soleure

Erster überregionaler Anlass
der TCS-Sektionen Biel/
Bienne-Seeland, Solothurn,
Neuenburg und Neuenburg-
Jura am Samstag, 27. August,
von 8 Uhr bis 17.55 Uhr

Première manifestation interrégionale
des sections Soleure, Bienne-See-
land, Neuchâtel et Neuchâtel-Jura
au samedi, 27 août de 8 h à 17 h 55



Kosten/Coûte: Fr. 75.– (für Kinder bis 12/pour enfants jusqu'à 12 ans Fr. 40.–)

Programm vom 27. August/Programme du 27 août:

8.00 Uhr/h	Späteste Einfindungszeit am Bahnhof Biel beim Car-Terminal am Robert-Walser-Platz (hinter Bahnhof, Nähe Coop-Center) in Biel, um 8.15 Uhr Abfahrt mit Bus nach Solothurn	Dernier «Check-in» au Car-Terminal à la place Robert-Walser à Bienne (derrière la gare, près du Centre Coop). Départ à 8 h 15 en car pour Soleure
8.50 Uhr/h	Besammlung am Baseltor, Solothurn	Rassemblement au Baseltor, Solothurn
9.00 – 10.30 Uhr/h	Stadtbesichtigung	Visite de la ville
10.30 – 11.15 Uhr/h	Zeit zur freien Verfügung	Temps libre
11.15 – 11.30 Uhr/h	Spaziergang vom Amtshausplatz zum Pier 11	Déplacement depuis Amtshausplatz jusqu'au Pier 11
11.30 – 14.30 Uhr/h	Mittagessen am Pier 11*	Dîner au Pier 11*
14.30 – 15 Uhr/h	Spaziergang zur Schiffländte	Déplacement au débarcadère
15.10 – 17.55 Uhr/h	Aare-Schiffahrt nach Biel mit Musik und Unterhaltung	Croisière sur l'Aar jusqu'à Bienne avec musique et divertissement

*Mittagessen ist durch Teilnehmende selber zu bezahlen/Le dîner sera financé par les participants.

Menü 1 (Fr. 20.– bzw. Fr. 18.– für Kinder bis 12/pour enfants jusqu'à 12 ans): Bratwurst, Salate, Brot, Mineral/Saucisse à rôtir, salade, pain, eau minérale.

Menü 2 (Fr. 25.– bzw. Fr. 18.– für Kinder bis 12/pour enfants jusqu'à 12 ans): Steak, Salate, Brot, Mineral/Steak, salade, pain, eau minérale.

Anmeldung erforderlich bis 10. Juni via Tel. 032 341 41 37 (Mo-Fr 8 bis 11 Uhr) oder E-Mail an bielseeland@tcs.ch

Inscription requise jusqu'au 10 juin par par tél. au 032 341 41 37 (Lu-Ve 8 à 11 h) ou par courriel à bienneseeland@tcs.ch

Rasche Anmeldung empfohlen, da nur beschränkte Anzahl Plätze zur Verfügung!

Dû à la limitation de places, nous vous prions de faire votre réservation dès que possible!

Müllhalde Strassenrand

Während der Fahrt im Auto nehmen es viele Lenker mit der Entsorgung ihres Abfalls nicht so genau. Scheibe runter – Petflasche raus. Das hat Folgen.

Alleine in der Nordwestschweiz kostet das Einsammeln und Entsorgen von Müll entlang der Autobahnen jährlich cirka Fr. 300 000.–. Am schlimmsten sieht es jeweils rund um Raststätten aus. Menschen, die ihren Abfall zu Hause sorgfältig trennen, verlieren auf Reisen jeden Respekt vor der Umwelt, werfen so ziemlich alles zum Fenster hinaus, wofür sie keine Verwendung mehr haben, und bleiben dabei in einem Grossteil der Fälle unerkant. Meist sind es Petflaschen, Aludosen oder Fastfoodverpackungen, die den kürzesten Weg zum Autofenster hinaus nehmen. So landet viel Unrat auf Wiesen und Feldern – ein grosses Problem für die Landwirte, die vor der Pflanzzeit im Frühling zuerst mühsam allen Müll zusammenlesen müssen. Auch für die Fauna kann das menschliche Fehlverhalten Folgen haben: Fremdkörper, wie beispielsweise Glassplitter, können sich ins Tierfutter mischen und so zu Verletzungen führen. Nach der Schneeschmelze kommt jedes Jahr besonders viel Abfall zum Vorschein.

Doppelt so viel putzen Das Strasseninspektorat Seeland ist zuständig für den Unterhalt der Autobahnen A6-Nord (Schönbühl-Lyss-Biel) und A5 (Biel-Lengnau). «Entlang dieser beiden Abschnitte hat die Abfallentsorgung in den letzten Jahren tatsächlich zugenommen», bestätigt Strasseninspektor Fritz

Witschi. Die Aufräum- und Putzarbeit, die durch das Strassenunterhaltspersonal erledigt wird, ist mühsame Handarbeit. Die Gegenstände müssen mit langen Greifzangen eingesammelt werden. Die Equipen sind dabei nahe an den Leitplanken unterwegs, während Autos mit 120 km/h an ihnen vorbeipreschen – kein gemütlicher Arbeitsplatz. «Wir führen durchschnittlich alle zwei Monate koordinierte Reinigungsaktionen durch», so Witschi. Das sei auch dringend nötig. Denn

man stosse auf sehr viel Müll. Am häufigsten sammeln die Mitarbeiter des Strasseninspektorats Zeitungspapier, Verpackungskartons, Glasflaschen, Zigarettenverpackungen, Plastiksäcke oder Planen ein. «Im Vergleich zu früher haben sich die Reinigungsintervalle verdoppelt.» Dank der engmaschigen Kontrolle könnten die Seeländer Autobahn-Abschnitte indes relativ sauber gehalten werden, sagt Witschi. Die direkten Gefahren für die Umwelt seien deshalb gering. (SV)



Décharges d'ordures en bordures de route

Durant leur trajet en auto, beaucoup de conducteurs jettent leurs déchets sans trop de scrupules. Vitre baissée - bouteille en plastique Pet dehors. Ceci a des conséquences.

Chaque année, rien que dans la région nord-ouest de la Suisse, la collecte et élimination des déchets sur les autoroutes coûte environ Fr. 300 000.–. Le pire est constaté autour des restoroutes. Les personnes, qui trient soigneusement leurs déchets à la maison, oublient tout respect de l'environnement durant leur voyage, jettent tout ce qui ne leur sert plus depuis la fenêtre et restent, dans la majeure partie des cas, inaperçus. Il s'agit pour la plupart de bouteilles Pet, de canettes en aluminium ou d'emballages de fastfood, qui prennent le chemin le plus court par la fenêtre de la voiture. Ainsi, beaucoup de débris arrivent dans les prairies et les champs – un gros problème pour les paysans qui, avant de planter au printemps, doivent d'abord péniblement récolter tous les déchets. Pour la faune aussi, un comportement humain in-

correct peut avoir des conséquences: des corps étrangers, comme par exemple des bris de verre, peuvent être mélangés à la nourriture pour animaux et provoquer ainsi des blessures. Chaque année, après la fonte des neiges, énormément de déchets s'accumulent.

Nettoyage à double L'inspectorat des routes du Seeland est responsable de l'entretien des autoroutes A6 Nord (Schönbühl-Lyss-Biel) et A5 (Bienne – Longeau) «Le long de ces tronçons, le traitement des déchets a effectivement augmenté», confirme l'inspecteur des routes Fritz Witschi. Le travail de déblaiement et de nettoyage effectué par le personnel d'entretien des routes est un travail manuel pénible. Les objets doivent être ramassés à l'aide de longues pinces. Les équipes

se trouvent à proximité des glissières de sécurité, pendant que les autos ciculent tout près d'eux à 120 km/h – ce n'est pas un lieu de travail agréable. «Nous exécutons en moyenne des actions coordonnées de nettoyage tous les deux mois», selon M. Witschi. C'est urgemment nécessaire, car beaucoup de déchets sont déversés. Le plus souvent, les collaborateurs de l'inspectorat des routes ramassent des journaux, des emballages en carton, des bouteilles de verre, des emballages de cigarettes, des sacs en plastique ou encore des plans. «En comparaison avec le passé, les intervalles de nettoyage ont doublé. Grâce à de rigoureux contrôles, les tronçons autoroutiers du Seeland ont pu être maintenus relativement propres», selon M. Witschi. Les dangers directs pour l'environnement sont ainsi amoindris. (SV/SP)

Ihr Urlaub beginnt am besten im TCS-Center Biel!

Gut vorbereitet reist es sich leichter – das gilt für alle langen Reisen, ganz besonders aber für solche mit dem eigenen Fahrzeug. Denn Pannen im Ausland können ganz schön ins Geld gehen, Zeit und Nerven rauben.

Auto-Ferientest ab sofort!

Unter die Lupe genommen werden Bremsanlage, Stossdämpfer, Aufhängung, Motor, Getriebe, Auspuff und Kühlsystem. Der Test dauert 45 Min. und kostet Fr. 60.– (Nicht-Mitglieder Fr. 80.–). Anmeldung unter Tel. 032 341 41 76.

Mittwoch, 8. Juni, 17 Uhr bis 20.30 Uhr, Motorrad- und Roller-Check

Für Fahrzeuge ab 125 ccm. Prüfung von Motorleistung, Drehmomentverlauf, Verlustleistung, Tacho-Abweichung. Der Check kostet Fr. 40.–, Anmeldung nicht erforderlich, einfach vorbeikommen.

ETI-Schutzbrief, Vignette, internationaler Führerausweis...

Haben Sie den ETI-Schuttbrief (bewährte Reiseschutzversicherung des TCS) für die Autoreise ins Ausland mit dabei? Die Autobahnvignette für Österreich, den «Télépéage» (Autobahn-Badge für Frankreich), die «Viacard» (25/50/75-Euro-Karte für italienische Autobahnen) parat? Den internationalen Führerausweis für die Mietwagenreise in Kanada, Südamerika gelöst? Wenn noch was fehlt – kein Problem: Sie erhalten das rasch und unkompliziert im TCS Center!

TCS-Center, Lengnaustrasse 7 Biel

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 17 Uhr (Freitag bis 16.30 Uhr, Prüfhalle bis 16 Uhr). Tel. 032 341 41 76



Commencez vos vacances de la meilleure façon au Centre TCS à Bienne!

Voyagez plus facilement en étant bien préparés – pour tous les longs voyages et particulièrement lorsque vous voyagez avec votre propre véhicule. Car les pannes à l'étrangers peuvent vite coûter de l'argent, du temps et des nerfs.

Tests vacances!

Les experts du TCS vérifient si votre voiture est apte à prendre la route des vacances. Les freins, la suspension, les amortisseurs, le moteur, la boîte à vitesses, les pots d'échappement et le système de refroidissement sont contrôlés. Le test dure 45 minutes et coûte Fr. 60.– (Fr. 80.– pour les non membres). Réservation par tél. 032 341 41 76.

Mercredi 8 juin 17 h à 20 h 30

test de puissance des motos

Seules les motos dès 125 ccm seront contrôlées: puissance du moteur, couple, perte de puissance, variation du tachymètre. Le test coûte Fr. 40.–. Aucune réservation.

Livret ETI, vignette autoroutière pour l'Autriche, l'Italie, la France...

Avez-vous aussi pris votre livret ETI (l'assurance voyage éprouvée du TCS)? La vignette autoroutière pour l'Autriche?

Le télépéage ou la viacard (badge autoroutier pour la France resp. la carte prépayée pour l'Italie)? Le permis de conduire international pour louer une voiture au Canada, en Amérique du Sud? S'il vous manque encore quelque chose – aucun souci: vous l'obtiendrez rapidement et facilement au Centre TCS.

Centre TCS, rue de Longeau 7 à Bienne

Heures d'ouverture: du lundi au vendredi de 7 h 10 à 12 h et l'après-midi de 13 h à 17 h (vendredi jusqu'à 16 h 30, halle à 16 h). Tél. 032 341 41 76.

Augenkontakt am Zebrastreifen

Die Zunahme des Verkehrs macht das friedvolle Miteinander auf unseren Strassen immer schwieriger. Zu Fuss Gehende sollten zum eigenen Schutz ein paar Tipps beachten.

In den letzten 30 Jahren sind die Zahlen der Todesopfer und Schwerverletzten auf Zebrastreifen stetig gesunken. Angesichts der Verkehrsexplosion im gleichen Zeitraum ist dies eine bemerkenswerte Entwicklung. Trotzdem sind die Gefahren für die schwächsten Verkehrsteilnehmer allgegenwärtig, was die neusten Zahlen des Bundesamtes für Strassen (Astra) belegen: 2015 kamen 58 Fussgänger bei Verkehrsunfällen ums Leben – 35 Prozent mehr als im Vorjahr. Fast zwei Drittel davon waren 65-jährig und älter; etwa ein Drittel verlor das Leben auf einem Fussgängerstreifen.

Die Untugend, dass wir auch beim Überqueren einer Strasse den Blick aufs Handy gerichtet haben, in ein intensives Gespräch vertieft sind oder über Kopfhörer laute Musik hören, verschärft die Situation gerade in

Stosszeiten zusätzlich. Laut Statistiken ist das Verkehrsgeschehen für Fussgänger zwischen 17 und 18 Uhr am gefährlichsten. Zur eigenen Sicherheit sollte deshalb nicht nur bei Autolenkern, sondern auch bei zu Fuss Gehenden ein grösseres Bewusstsein dafür entstehen, aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Was gilt, ist klar: Am Zebrastreifen haben Fussgänger Vortritt. Das Verslein, das uns bereits vor Jahrzehnten gepredigt wurde – «Warte-luege-lose-laufe» – hat trotzdem weiterhin seine Daseinsberechtigung. Ein Plus an Sicherheit bietet hier der kurze Blickkontakt mit dem Autofahrer. Sogar ein Handzeichen, wie dies vor der heute geltenden Regelung bis 1994 üblich war, kann dabei helfen, sich im dichten Verkehr bemerkbar zu machen. Wer in der richtigen Laune ist, schenkt dem Fahrer noch ein

freundliches Lächeln – und schon ist der Tag gerettet.

Räder müssen stillstehen Ganz so einfach ist das natürlich nicht immer. Lichtspiegelungen, schlechte Sichtverhältnisse und getönte Scheiben machen die Kontaktaufnahme zuweilen schwierig. Im Zweifelsfall ist es am sichersten zu warten, bis die Räder des Wagens stillstehen. Gerade für jüngere Kinder ist der Blickkontakt meist weniger geeignet. Alleine von ihrer Körpergrösse her ist es ihnen unmöglich, den Fahrer im Innern seines Autos zu erkennen. Deshalb lernen sie richtigerweise, die Strasse erst zu überqueren, wenn das Auto ganz stillsteht. Das ist und bleibt für Kinder und ältere Menschen die beste Methode, um sicher auf die andere Strassenseite zu gelangen. (SV)



Le contact visuel sur les passages piétons

L'augmentation du trafic rend la convivialité de nos routes toujours plus difficile. Pour leur propre protection, les piétons devraient suivre quelques conseils.



Durant les derniers 30 ans, les chiffres des décès et des blessés graves survenus sur les passages piétons ont continuellement baissé. Au vu de l'explosion du trafic durant la même période, cela représente un développement remarquable. Toutefois, les dangers pour les usagers de la route les plus faibles sont omniprésents, ce que démontrent les derniers chiffres de l'Office fédéral des routes (OFROU): en 2015, 58 piétons ont perdu la vie lors d'un accident de la route – 35% de plus que l'année précédente. Presque deux tiers d'entre eux étaient âgés de 65 ans et plus; environ un tiers a perdu la vie sur des passages piétons.

La mauvaise habitude de traverser la route en regardant notre téléphone, en étant plongé dans une conversation intense ou

encore en écoutant de la musique à haut volume, aggrave la situation durant les heures de pointe.

Selon les statistiques, le trafic le plus dangereux pour les piétons se situe entre 17 et 18 heures. C'est pourquoi, pour leur propre sécurité, non seulement les conducteurs mais également les piétons devraient être plus conscients des égards à avoir envers les autres.

Ce qui compte est clair: les piétons ont la priorité sur les passages piétons. La petite devise «attendre-regarder-écouter-traverser» a toujours lieu d'être. Un bref contact visuel avec le conducteur offre un plus pour la sécurité. Même un signe de la main, habituel depuis la réglementation de 1994, peut contribuer à être plus visible au milieu d'un trafic dense. Les personnes de bonne humeur

offriront en plus un sympathique sourire au conducteur – et la journée sera sauvée.

Roues arrêtées Naturellement, ce n'est pas toujours aussi simple. Les réflexions lumineuses, les mauvaises conditions de visibilité et les vitres teintées rendent parfois la prise de contact difficile. En cas de doute, la chose la plus sûre est d'attendre que les roues du véhicule soient arrêtées. Pour les plus jeunes enfants, le contact visuel est généralement moins approprié. Par rapport à leur taille, il ne leur est pas possible de reconnaître le conducteur à l'intérieur du véhicule. C'est pourquoi ils apprennent à juste titre à ne traverser la route que lorsque la voiture est totalement arrêtée. Cette méthode reste la meilleure pour les enfants et pour les adultes afin d'arriver de l'autre côté de la route en toute sécurité. (SV/SP)

Nicht harmloses «Kavaliersdelikt»

Stopp-Zeichen sind erbarmungslos: Die Räder müssen mindestens zwei Sekunden stillstehen. Ansonsten drohen Bussen oder gar eine Verzeigung.

Das Strassenverkehrsgesetz definiert die Verkehrsregeln, ordnet den Verkehr auf den öffentlichen Strassen und regelt die Verantwortlichkeiten bei Schadensfällen. Ein Stopp-Zeichen heisst demnach: Halt – sofort, rigoros und absolut. Gemäss Gesetz gibt es hier nicht den geringsten Diskussionspielraum. Seit ein paar Jahren wird derweil eine gefährliche Angewohnheit zur wahren Mode-Erscheinung: der Rollstopp. Dieser steht für nicht vollständiges Anhalten vor einem Stopp-Signal. Wer dabei erwischt wird, zahlt eine Busse von Fr. 60.–. Nicht nur Automobilisten müssen sich übrigens daran halten. Auch für Töffler, Velo- und Mofafahrer gelten hier keine Ausnahmen.

Gemäss Angaben der Kantonspolizei wurden im Kanton Bern im Jahr 2014 190 und im vergangenen Jahr 100 Ordnungsbussen wegen eines Rollstopps ausgestellt. Und das ist selbstverständlich nur die Spitze des Eisbergs, weil ein überwiegender Teil der Rollstopp-Sünder unbehelligt weiterfährt. Der 25-jährige Johann B. aus Biel gibt denn auch unumwunden zu, immer mal wieder einen Rollstopp hinzulegen: «Das ist doch eine Bagatellsache. Ich weiss schon, dass ich eigentlich ganz anhalten sollte, aber wenn die Situation übersichtlich ist und es wenig Verkehr hat, dann nehme ich das oft nicht so genau», sagt er. Passiert sei bisher jedenfalls noch nie etwas.

Aber Achtung: Laut Frank Rüfenacht, Fachbereichsleiter bei der Kantonspolizei Bern,

Beispiele aus dem Bussenkatalog

- Nichtmitführen Führerausweis: Fr. 20.–
- Halten an unübersichtlichen Stellen: Fr. 80.–
- Parkieren auf Einspurstrecken: Fr. 120.–
- Parkieren auf Fussgängerstreifen: Fr. 120.–
- Halten auf Bahnübergang: Fr. 80.–
- Parkieren vor Feuerwehr- und Löschgerätemagazinen: Fr. 120.–
- Parkieren auf Radstreifen: Fr. 120.–
- Überschreiten signalisierter Höchstgeschwindigkeiten innerorts: um 1 bis 5 km/h: Fr. 40.–; um 6 bis 10 km/h: Fr. 120.–; um 11 bis 15 km/h: Fr. 250.–
- Überschreiten signalisierter Höchstgeschwindigkeiten ausserorts: um 1 bis 5 km/h: Fr. 40.–; um 6 bis 10 km/h: Fr. 100.–, um 11 bis 15 km/h: Fr. 160.–; um 16 bis 20 km/h: Fr. 240.–

Link zur Ordnungsbusenverordnung der Schweiz:

www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19960142/index.html

droht Fahrzeuglenkern, welche durch das Nichtanhalten andere Verkehrsteilnehmer behindern oder gefährden, eine Verzeigung. «Dann wird das ordentliche Verfahren eingeleitet. Das heisst, es wird eine Strafanzeige erstellt, die durch die zuständige Staatsanwaltschaft beurteilt wird», erklärt er.

Superpolizisten am Strassenrand In Frankreich gibt es sie bereits, in der Schweiz – insbesondere auch im Kanton Bern – stehen sie nicht zur Debatte: die Stopp-Radars. Sie blitzen Rollstopp-Sünder und sollen damit

für mehr Sicherheit auf unseren Strassen sorgen. Gut möglich, dass gewisse Kantone bei einer Weiterentwicklung dieser Technologie in den kommenden Jahren aufrüsten werden. Was es in unserem Land allerdings bereits gibt, sind die sogenannten Super radars. Sie sind vielseitiger als herkömmliche Blechpolizisten, können nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch den Abstand zwischen zwei Fahrzeugen messen, Abbiegeverbote, Einbahnstrassen oder Sicherheitslinien ins Visier nehmen sowie gleichzeitig bis zu 22 Fahrzeuge überwachen. (SV)



Ce n'est pas une infraction sans gravité

Les signaux Stop sont implacables: les roues doivent être arrêtées au minimum deux secondes; dans le cas contraire, une amende ou même une dénonciation risquent d'être établies.

La loi sur la circulation routière définit les règles de circulation, régit la circulation sur la voie publique ainsi que la responsabilité civile et l'assurance pour les dommages causés par des véhicules.

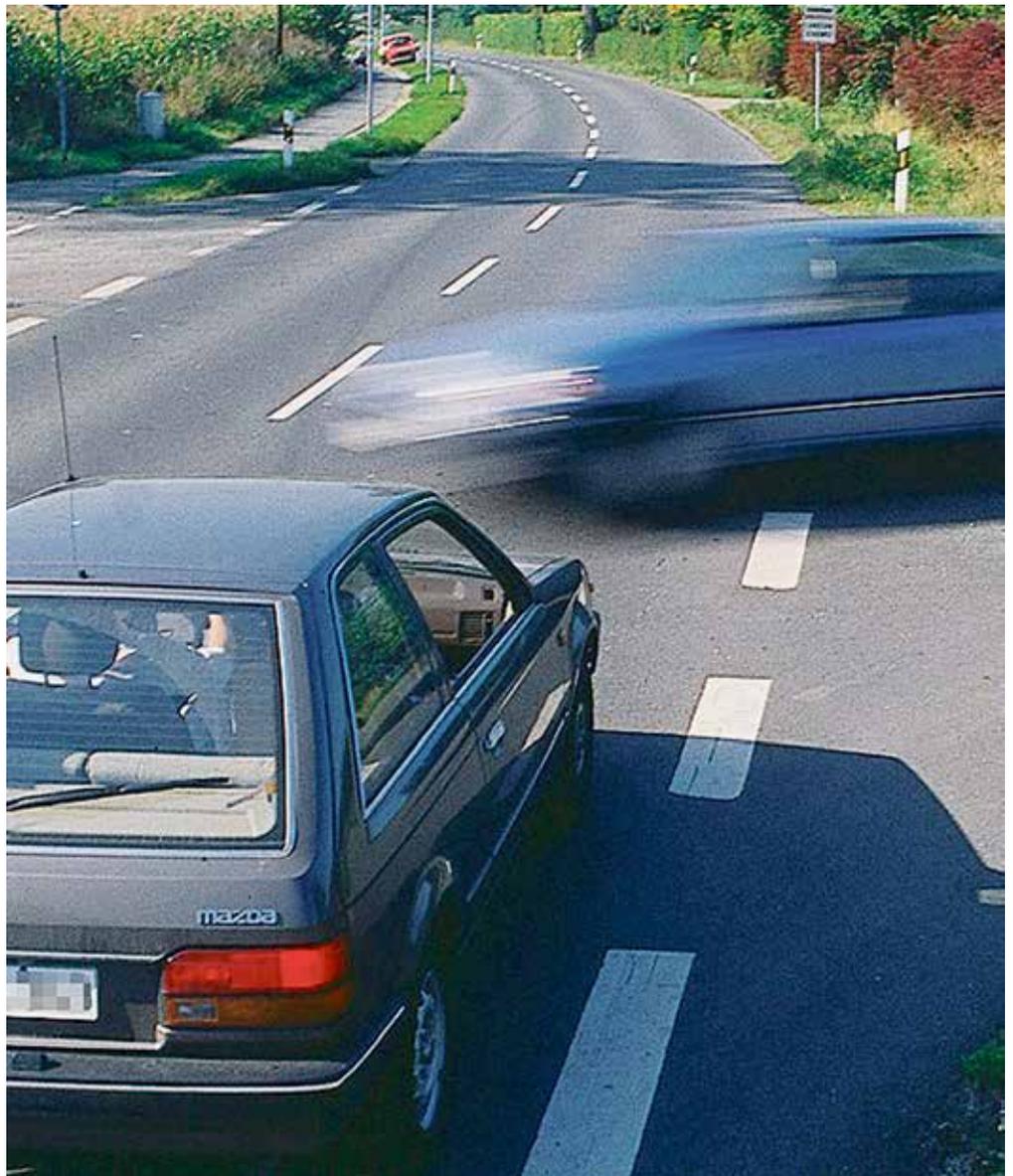
Un signal Stop signifie par conséquent: arrêt immédiat, de façon rigoureuse et absolue. Selon la loi, il n'y a ici pas le moindre espace de discussion possible. Depuis quelques années, une dangereuse habitude est devenue à la mode: le «stop coulé». Il s'agit d'un arrêt incomplet avant un signal Stop. La personne qui se fait surprendre en flagrant délit paie une amende de Fr. 60.–.

Non seulement les automobilistes doivent se tenir à cette règle, mais également les conducteurs de motocycles, vélos et cyclo-moteurs; il n'y a aucune exception dans ce cas de figure.

Selon les données de la police cantonale, 190 amendes d'ordres ont été établies en 2014 et 100 l'année passée à cause d'un stop coulé. Ceci n'est que la pointe de l'iceberg, car la majeure partie des fautifs continue librement à procéder de la sorte. Johann B. de Bienne, 25 ans, avoue sans détours: «C'est une bagatelle. Je sais bien que je devrais m'arrêter complètement, mais lorsque la visibilité est bonne et qu'il y a peu de trafic, je ne prends pas les choses au pied de la lettre. Il ne s'est jamais passé quelque chose». Mais attention: selon Frank Rüfenacht, responsable de domaine spécialisé à la Police cantonale bernoise, les conducteurs qui, en ne respectant pas le signal, gênent ou mettent en danger d'autres usagers de la route, sont passibles de dénonciation. La procédure ordinaire sera ensuite engagée. «Cela signifie qu'une action pénale sera déposée et qu'elle sera jugée par le procureur compétent», explique-t-il.

Superpoliciers au bord de la route En France ils existent déjà; en Suisse – en particulier dans le canton de Berne, ils ne sont pas envisagés: les radars Stop. Ils flashent ceux qui ne respectent pas le signal Stop et visent ainsi à renforcer la sécurité sur nos routes. Il est probable, lors d'un ultérieur développement de cette technologie, que certains cantons soient équipés dans les années à venir. Ce qui existe déjà dans notre pays, ce sont ce qu'on appelle les «super radars».

Ils sont plus polyvalents que les radars conventionnels, pouvant mesurer non seulement la vitesse, mais aussi la distance entre deux véhicules, les interdictions de bifurquer, cibler les routes à sens unique ou les lignes de sécurité ainsi que surveiller jusqu'à 22 véhicules à la fois. (SV/SP)



Quelques exemples du catalogue des amendes d'ordre

- Ne pas être porteur du permis de conduire: Fr. 20.–
- S'arrêter à un endroit dépourvu de visibilité: Fr. 80.–
- Stationner sur un tronçon servant à la présélection Fr. 120.–
- Stationner sur un passage pour piétons: Fr. 120.–
- S'arrêter sur un passage à niveau: Fr. 80.–
- Stationner devant un local du service du feu ou un dépôt d'engins d'extinction: Fr. 120.–
- Stationner sur une bande cyclable: Fr. 120.–
- Dépasser, à l'intérieur d'une localité, la vitesse maximale signalée: de 1 à 5 km/h: Fr. 40.–; de 6 à 10 km/h: Fr. 120.–; de 11 à 15 km/h: Fr. 250.–
- Dépasser, hors des localités la vitesse maximale signalée: de 1 à 5 km/h: Fr. 40.–; de 6 à 10 km/h: Fr. 100.–; de 11 à 15 km/h: Fr. 160.–; de 16 à 20 km/h: Fr. 240.–

Lien ordonnances amendes d'ordres en Suisse:

www.admin.ch/opc/fr/classified-compilation/19960142/index.html

JOST GARAGE GmbH

Bielstrasse 12
info@garagejost.ch

032 377 17 37
2542 Pieterlen
www.garagejost.ch

**SUZUKI-Hauptvertretung
für die Region Biel-Seeland**

**24 h Pannen-, Abschlepp-
und Bergungsdienst**

Vermietung von:

- Personenwagen, Kleinbussen
und Lieferwagen
- Reparaturen und Service sowie
Autoelektrik aller Marken

SAAB Service

ISUZU

Die kompakte Nr. 1



IHR GARAGIST – ZU IHREN DIENSTEN
VOTRE GARAGISTE – À VOTRE SERVICE



Moosstrasse 15, 2542 Pieterlen
Tél. 032 342 29 57
www.carrosserie-zimmermann.ch



Wählen Sie uns als Ihren Garagisten!

Tel. 079 300 45 55, Daniel und Pino Walter

Auto-Expo: Lindenhofstrasse, 2504 Biel-Mett/Mettmoos

Auto-An- und -Verkauf, Beratung

Autos unter: www.autowalter.ch

E-Mail: autowalter@hispeed.ch

Auto-Reparatur und Service

Offizielle Abgas-Teststelle

*Bereitstellung für Fahrzeugkontrolle / MFK

AUTO WALTER GmbH Auto-Garage-Handel

Poststrasse 43, 2504 Biel
beim ex. Bahnhof Biel-Mett

*Aktion: Pneu/Felgen/Batterien



**Neuwagen- und Occasionenverkauf
Reparaturen aller Marken**

M. Brönnimann • Riedrainstrasse 2 • 2553 Safnern
Tel. 032 355 16 15 • garage.habermacher@bluewin.ch



Neuer
Renault MEGANE

Wecken Sie Ihre Leidenschaft.



Jetzt bei uns kennenlernen und verlieben.

Auto Paoluzzo AG

Guglerstrasse 6 2560 Nidau | Biel-Bienne
Telefon 032 366 68 68 | www.autopaoluzzo.ch

**AUTO
repar ag**

Mettstrasse 111, 2504 Biel/Bienne
© 032 365 71 31, www.autorepar.ch
... weitere Ausstellung:
Hauptstrasse 182, 2552 Orpund

EMOTIONEN!



Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

IHR FACHGESCHÄFT – ZU IHREN DIENSTEN
VOS SPÉCIALISTES – À VOTRE SERVICE

BRATSCHI



HANDEL Weyernweg 6
FAHRZEUGBAU 2553 Safnern
ANHÄNGERBAU Telefon 032 355 10 36
Telefax 032 355 19 57
www.anhaenger-bratschi.ch

- Sachentransport-Anhänger
- Kofferranhänger
- Baumaschinentransport-Anhänger
- Hochlader
- Kippanhänger
- Kühlanhänger
- Pferdetransport-Anhänger
- Viehtransporter
- Sonderanfertigungen

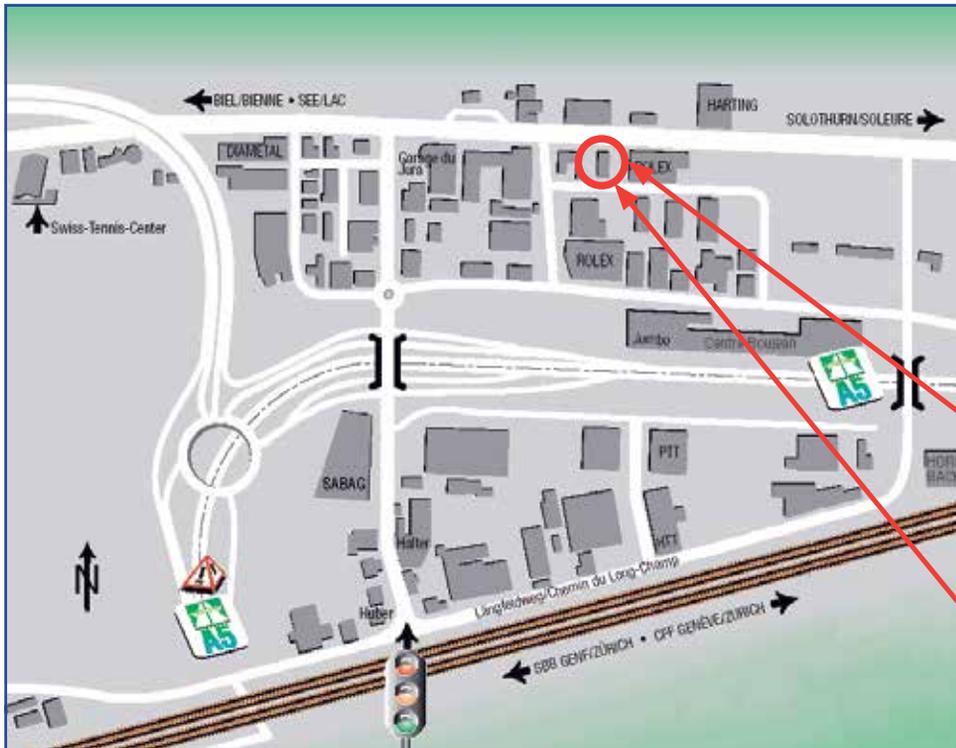


Optivision SA

Biel-Bienne www.optivisionsa.ch



Wichtige Adressen / Adresses utiles



■ TCS BIEL/BIENNE-SEELAND

Präsident/Président

Peter Bohnenblust
Ligusterweg 10, 2503 Biel/Bienne
peter.bohnenblust@tcs.ch

Kontaktstelle/Point de contact

c/o Kuoni Reisen AG
Zentralstrasse 53, 2502 Biel/Bienne
Tel. 058 702 62 21, tcs.biel-bienne@kuoni.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9 bis 18.30 Uhr
Samstag: 9 bis 13 Uhr

Sektionssekretariat/Secrétariat de section

Lengnaustrasse 7, 2504 Biel/Bienne
Tel. 032 341 41 37
bielseeland@tcs.ch, bienneseeland@tcs.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8 bis 11 Uhr

Technisches Center/Centre technique

Lengnaustrasse 7, 2504 Biel/Bienne
Tel. 032 341 41 76, Fax 032 341 70 05
tz.biel@tcs.ch, ct.bienne@tcs.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 7.10 bis 12 Uhr
und 13 bis 17 Uhr (Freitag bis 16.30 Uhr,
Prüfhalle bis 16 Uhr)

Fahrtrainingszentrum/ Centre de conduite

Test und Training TCS AG
2523 Lignièrès, Tel. 058 827 15 80
www.test-und-trainingtcs.ch

Campingklub/Club de camping

Urs Henzi, Präsident
Mobile 076 441 70 89,
urs_henzi@hotmail.com
Campingplatz Waldegg Burgdorf
Tel. 034 422 24 60
camping.waldegg@bluemail.ch

■ TCS SCHWEIZ/SUISSE

Pannenhilfe/Patrouille TCS

Tel. 0800 140 140

Pannen-, Unfallhilfe im Ausland Dépannage, aide en cas d'accident à l'étranger

Einsatzzentrale/Centrale d'engagement
Tel. +41 22 417 22 20, eti@tcs.ch

Unfallhilfe/Aide en cas d'accident

Tel. 0800 140 140

Schadenfälle, Rechtsdienst/ Sinistres, Service juridique

Assista Rechtsschutzversicherung
Tel. 031 852 66 66

Mitgliederservice/Info-Services

24 / 24 h
Tel. 0844 888 111, info@tcs.ch, www.tcs.ch



Technisches Center Biel / Centre technique Bienne

Impressum

Das Magazin «TCS info» (70. Jahrgang) erscheint vier Mal pro Jahr, die nächste Ausgabe im August 2016, das Abonnement ist im TCS-Mitgliedschaftsbeitrag eingeschlossen.

Herausgeber: TCS Biel/Bienne-Seeland, Medienkommission

Konzept, Redaktion, Korrektorat: kummerundpartner gmbh, Dählenweg 6, 2503 Biel, Sabine Vontobel (SV), Marianne Kaiser (MAK), Bernhard Kummer (KU), Kerstin Wälti (KW).

Übersetzungen: Sylvie Pafumi (SP), Global Translations GmbH Sutz-Lattrigen (GT)

Gestaltung und Druck: W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel

Inserate: Gassmann Media AG, Tel. 032 344 83 44, Fax 032 344 83 53

Adressen und Mutationen: TCS-Mitgliederabteilung, Postfach 820, 1214 Vernier-Genf

Le bulletin «TCS info» (70e année) paraît quatre fois par an, l'abonnement fait partie intégrante du sociétariat TCS. La prochaine édition paraît en août 2016.

Editeur: TCS Bienne-Seeland, commission des médias

Concept, rédaction, corrector: kummerundpartner gmbh, chemin des Pins 6, 2503 Bienne, Sabine Vontobel (SV), Marianne Kaiser (MAK), Bernhard Kummer (KU), Kerstin Wälti (KW).

Traductions: Sylvie Pafumi (SP), Global Translations GmbH Sutz-Lattrigen (GT)

Mise en page et impression: W. Gassmann SA, chemin du Long-Champ 135, 2501 Bienne

Annonces: Gassmann Media SA, tél. 032 344 83 44, fax 032 344 83 53

Changement d'adresse: TCS-sociétariat, case postale 820, 1214 Vernier-Genève



6 Tage ab **Fr. 855.-**
inkl. An-/Rückreise und Vollpension an Bord



Reisedaten 2016

Route 1 Passau–Würzburg
08.08.–13.08. • 30.08.–04.09. • 21.09.–26.09.
Route 2 Würzburg–Passau
03.08.–08.08. • 25.08.–30.08. • 16.09.–21.09.

Preise pro Person **Fr.**

Kabinentyp	Katalogpreis	Sofortpreis
Standard Doppel Hauptdeck	1155.-	855.-
Deluxe 2-Bett Hauptdeck	1295.-	995.-
Standard Doppel, frz. Balkon Mitteldeck	1355.-	1055.-
Deluxe 2-Bett, frz. Balkon Mitteldeck	1595.-	1195.-
Standard Doppel, frz. Balkon Oberdeck	1655.-	1255.-
Deluxe 2-Bett, frz. Balkon Oberdeck	1795.-	1395.-

Sofortpreis mit beschränkter Verfügbarkeit

Bis **Fr. 400.-**
Rabatt pro
Person!

Von Passau nach Würzburg auf dem Main-Donau-Kanal

Bus zum Fluss · Feinste Küche ·
Exklusive Landausflüge ·
Das «Flüster» Flusschiff
Excellence Allegra



Zwei der schönsten Flussläufe und ihre Flusslandschaften, dazu die beeindruckende Passage durch den imposanten Main-Donau-Kanal ist ein besonderes Erlebnis. Die Städte Regensburg, Bamberg und Würzburg zeigen sich in ihrer ganzen historischen Pracht.

- Route 1 Passau–Würzburg**
- Tag 1 Schweiz–Passau.** Busanreise nach Passau.
 - Tag 2 Regensburg–Kelheim.** Stadtrundgang Regensburg*. Nachmittags Ausflug zum Donaudurchbruch*.
 - Tag 3 Nürnberg.** Stadtrundfahrt/-gang Nürnberg*.
 - Tag 4 Bamberg.** Stadtrundgang Bamberg*.
 - Tag 5 Würzburg.** Stadtrundfahrt/-gang Würzburg*. Ausflug Festung Marienberg (Fr. 30).
 - Tag 6 Würzburg–Schweiz.** Ausflug Rothenburg ob der Tauber und Busrückfahrt zu Ihrem Abreiseort.

- Erleben Sie die Altstadt von Nürnberg auf einer Stadtrundfahrt/-gang*.
- Tag 5 Kelheim–Regensburg.** Morgens Ausflug zum Donaudurchbruch* ab/bis Kelheim. Nachmittags Stadtrundgang Regensburg*.
- Tag 6 Passau–Schweiz.** Nach dem Frühstück Busrückreise in die Schweiz zu Ihrem Abreiseort.

* Ausflugspaket
Das Ausflugspaket kann nur im Voraus gebucht werden. Sie sparen mindestens 20%. Buchung einzelner Ausflüge an Bord möglich.



- Route 2 Würzburg–Passau**
- Tag 1 Schweiz–Würzburg.** Busanreise nach Rothenburg ob der Tauber mit Stadtführung. Weiterfahrt nach Würzburg und Einschiffung.
 - Tag 2 Würzburg.** Stadtrundfahrt/-gang Würzburg*.
 - Tag 3 Bamberg.** Stadtrundgang in Bamberg*.
 - Tag 4 Nürnberg.** Morgens Ankunft in Nürnberg.

Zuschläge

- Alleinbenützung Standard Kabinen **0.-**
- Alleinbenützung Deluxe Kabinen **495.-**
- Königsklasse-Luxusbus **225.-**
- Ausflugspaket mit 5 Ausflügen **136.-**
- Festung Marienberg (Route 2) **30.-**

Unsere Leistungen

- An-/Rückreise im Komfort-Reisebus
- Mittelthurgau Fluss-Plus: Busbegleitung während der ganzen Reise
- Excellence Flussreise mit Vollpension an Bord
- Ausflug Rothenburg ob der Tauber
- Willkommenscocktail, Kapitänsdinner
- Gepäckservice am Hafen
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.- (entfällt bei Buchung über www.mittelthurgau.ch)
- Persönliche Auslagen, Getränke, Trinkgelder
- Sitzplatzreservation Car 1.–3. Reihe
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.

Abfahrtsorte

- 06:30 Burgdorf ☐, 06:45 Basel SBB
- 07:20 Aarau SBB, 08:00 Baden-Rüthhof ☐
- 08:30 Zürich-Flughafen, Reiseterrasse ☐
- 08:55 Wiesendangen SBB, 09:15 Wil ☐

Internet Buchungscodes

www.mittelthurgau.ch **falpas1/falwue2**

Jetzt bestellen: Katalog
«Flussreisen 2016»!



Die **Excellence Allegra** ist ein 4-Sterne-Plus-Flusschiff und verspricht dank Twin cruiser ruhige Nächte an Bord. Die grosszügigen Kabinen bieten viel Komfort, wie zum Beispiel einen französischen Balkon auf dem Mittel- und Oberdeck. Die Standard Doppelkabinen (12m²) sind mit einem Sofabett ausgestattet, die Deluxe 2-Bett-Kabinen (15m²) mit einem trennbaren Doppelbett. In allen Kabinen sind WC, Dusche, Klimaanlage, Föhn, Safe, Minibar (nur Deluxe) und Stromanschluss 220 V vorhanden. In den Hauptdeckkabinen sind die Fenster nicht zu öffnen. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ausgewählte mehrgängige Abendmenüs geniessen Sie im erstklassigen Restaurant.

Willkommen an Bord!

Gratis-Buchungstelefon **0800 86 26 85** · Online buchen **www.mittelthurgau.ch**

**reisebüro
mittelthurgau**
Die Schiffsreisemacher